



PJ in Montréal, Kanada

Vascular Surgery am Royal Victoria Hospital (Mai - Juli 2018)

Unterstützt durch das PROMOS-Stipendium hatte ich die Möglichkeit, zwei Monate meines PJ in Montréal zu verbringen: eine tolle Zeit in einer abwechslungsreichen Stadt mit ausgezeichnetem Teaching im Krankenhaus, unglaublich tollen Menschen und unvergesslichen Erfahrungen!

Bewerbung und Organisation

Mein PJ wollte ich dafür nutzen, den Arbeitsalltag in einem ähnlich gut strukturierten Gesundheitssystem, wie dem Deutschen, kennenzulernen. Meine Wahl fiel auf die McGill University in Montréal, eine englischsprachige Universität mit englischsprachigen Krankenhäusern im französischen Québec. Insgesamt ist die Ausbildung für Residents (Assistenzärzte) in Kanada überdurchschnittlich gut und die McGill hat in Kanada einen exzellenten Ruf für Medizin (mir wurde gesagt „Harvard von Kanada“).

Nun begann die große Phase der Bewerbung und Bürokratie. Das bedeutete einiges an Organisation und Nerven. Es gilt also durchzuhalten und alles nacheinander abzuarbeiten. Die Bewerbung läuft über das AFMC Portal (<https://www.afmcstudentportal.ca/>). Genau ab 28 Wochen vor Beginn des Praktikums kann man dort seine Bewerbung hochladen und sollte dies auch zu diesem Zeitpunkt tun, um seine Chancen auf einen Platz zu erhöhen. Die Bewerbung ist tatsächlich sehr aufwändig, aber auch ich kann nur bestätigen, dass es sich durchaus lohnt und ich es auch im Nachhinein immer wieder auf mich nehmen würde.

Zusammengefasst gibt es viele Schritte, die mit einigen Kosten verbunden sind. Mit insgesamt mindestens 3000 Euro sollte man schon rechnen:

- Registrierung über das Portal (500 CAD)
- Studiengebühren (800 CAD)
- Bewerbungsgebühr (75 CAD)
- Impfnachweise (übliche Impfungen, Influenza, anti-HBs + HBsAg)
- 2x Tuberkulose Hauttest (beim Gesundheitsamt)
- Auslandshaftpflichtversicherung, Auslandskrankenversicherung

Sobald man die Zusage für den Platz hat:

- Untersuchung bei einem Arzt, der hierfür von Kanada anerkannt ist (körperliche Untersuchung, HIV, Lues Test, Röntgen Thorax, Urin für insgesamt 250€)
- „Cmq“ Registrierung (Collège des médecins du Quebec) (beglaubigte englische Geburtsurkunde, Reisepass plus 120 CAD)
- Kanadische Botschaft in Wien kontaktieren mit Bestätigung des Arztes + ETA. Ein Visum brauchte ich nicht

Krankenhausalltag

Die Vascular Surgery im Royal Victoria Hospital ist ein relativ kleines, unglaublich sympathisches Team. Es herrscht im gesamten Krankenhaus eine tolle Atmosphäre, das Gebäude ist top modern und besonders beeindruckt hat mich die gute Zusammenarbeit mit den anderen Teammitgliedern (Krankenschwestern, OP-Schwestern, Anästhesisten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten usw.). Man bespricht Themen auf Augenhöhe, jede Spezialisierung trägt ihr eigenes wichtiges Wissen bei und zusammen wird versucht das Beste für den Patienten zu beschließen. Zum Blutabnehmen, Zugänge legen und sogar für Sono, Duplex, ABI-Index, wound care, Antibiotika-Therapie usw. gibt es spezialisierte Kräfte. Unter anderem wegen dieser guten Organisation ist immer ausreichend Zeit für Erklärungen (Teaching wird insgesamt sehr großgeschrieben).

Der typische Tagesablauf im gefäßchirurgischen Team beginnt um ca. 6.30 Uhr mit der „morning round“. Über eine app hat jeder Arzt und Student Zugang zu den Vitalzeichen und Laborwerte der Patienten. Als Student schaut man morgens die Werte durch und berichtet während der Visite von den Werten sowie dokumentiert die Visite in der Akte. Man ist daher fester Bestandteil des Teams und läuft nicht nur hinterher. Nach der Visite bleibt man entweder a) auf Station und schreibt Entlassungsbriefe oder hilft bei Organisatorischem, b) geht in den OP, wäscht sich hier so gut wie immer mit ein und assistiert oder c) hilft in der Outpatient Clinic. Nachmittags ist dann eine „closing round“ und um ca. 18 Uhr ist man Zuhause.

Trotz der relativ langen Arbeitszeiten vergeht der Tag schnell, da man in einer angenehmen Atmosphäre arbeitet und sich alle viel Zeit für Teaching nehmen. Ob auf Station, im OP oder in der Outpatient Clinic, überall hat man wirklich das Gefühl, Teil des Teams zu sein und bei der alltäglichen Arbeit helfen zu können.



Das neue Royal Victoria Hospital (Glen Site)

Unterkunft & Freizeit in Montréal

Von Seiten des Krankenhauses wird keine Unterkunft gestellt. Zusammen mit einer Freundin haben wir über Airbnb ein Appartement in Downtown gemietet (Nähe Guy Concordia, monatliche Gesamtmiete 1000 CAD). Eine gute Wahl in perfekter Lage. Wir beide haben uns gebrauchte Fahrräder über „Craigslist“ gekauft und konnten so unsere beiden Krankenhäuser in ca. 20 min erreichen. Auch mit der Metro oder dem Bus sind die Krankenhäuser gut zu erreichen. Schnell haben wir andere PJler kennengelernt und an den Abenden und den Wochenenden Montréal und die Gegend erkundet (National Parcs, Toronto, Québec City). Montréal blüht während des Sommers förmlich auf und erwacht aus dem Winterschlaf. Daher ist meine Empfehlung definitiv im Sommer nach Montréal zu gehen. Unsere Highlights waren z.B. die Musikfestivals (Jazz- Festival, Piknic Électronik) und das Formel 1 Wochenende. Auch der Berg mitten in der Stadt (Mont Royal) lag direkt hinter unserem Appartement und war der perfekte Ort zum Joggen und für die Wochenenden.

Fazit

Negatives

- aufwändige Bewerbung und viel Organisation mit hohen Kosten
- lange Arbeitszeiten
- Achtung: es gibt Gerüchte, dass die McGill bald keine internationalen Studenten mehr aufnimmt!

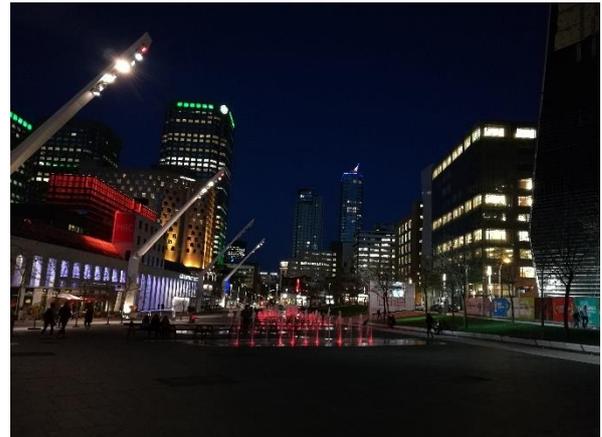
Positives

- Studenten als fester Teil des Teams und angenehme Arbeitsatmosphäre
- Teaching als wichtiger Bestandteil des Arbeitsalltags
- bilingual (englisch, französisch)

Zusammenfassend waren für mich die zwei Monate in Montréal eine unvergessliche Erfahrung. Die aufwändige Bewerbung sowie die entstehenden Kosten wurden belohnt und in Erinnerung bleiben einzigartige Momente, tolles Teaching und eine unvergessliche Zeit in Montréal. Ich danke dem DAAD für die zusätzliche finanzielle Unterstützung.



Blick vom Mont Royal auf die Stadt



Place-des-Arts in Montréal bei Nacht